

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

21.März 2019 / Seite 1 von 3

Wald-Zerfall: Es geht um die gesamte Landeskultur

Pro Silva Austria nimmt Stellung zum Artikel der OÖN « Riesige Waldschäden: es geht um Existenzen» vom 21.03.2019 im Rahmen des «Internationalen Tag des Waldes».

Der österreichische Wald gehört zu 54% Kleinwaldbesitzern mit Waldflächen unter 200 ha und einer durchschnittlichen Grösse von 9,2 Hektar. Aufgrund des anhaltenden Bauernsterbens steigt seit Jahren der Anteil von urbanen und hoffernen Wald-Besitzern. Diese und manch weibliche Hoferbin kommt bei der gefährlichen Schadholz-Aufarbeitung an ein Limit: keine Ausrüstung, kein Traktor, keine Zeit, kein Know-How. So liegen die Fremdkosten für Schadholz-Aufarbeitung, Aufforstung und Bestandespflege schnell bei 10'000.- Euro pro Hektar Wald. Summen, die für viele Waldbesitzer trotz millionenschwerer Förderungen nicht mehr finanzierbar sind. Denn auch die Ertragspreise für frisches Holz sind durch die Schadholzmengen im Keller. Einige frustrierte Waldbesitzer denken bereits ans Aufgeben. Die Gefahr von nicht mehr bewirtschafteten (Schutz-)Wäldern wegen Unrentabilität betrifft die gesamte Landeskultur.

Fördermillionen als Rehfutter

Klimaschäden, Wildverbiss und weiter fallende Holzpreise lassen selbst Waldbesitzer verzweifeln, die bislang ihren Wald kostengünstig selbst bewirtschaftet haben. Sie ahnen, was ihre Förster nicht gerne sagen: Die hohen Investitionen für künstliche Pflanzungen mit teuren Wild-Zäunen sind bis zur Ernte in 100 Jahren womöglich weg. Seit Jahrzehnten propagiert Pro Silva Austria eine biologische Naturverjüngung die nichts kostet, denn der heimische Wald ist ungebrochen reproduktionsfähig. Doch viel zu hohe Wildbestände fressen motivierten Waldbauern mit Vorliebe ihre klimastabilen Pflanzen (Eiche, Tanne, Lärche) wieder weg. Selbst ein Zaun ist kein dauerhaftes Hindernis für die «braune Schere» Wild.

Des einen Leid, des anderen Freud

Die Schadholzmengen lassen die Holzpreise für Waldbauern abrutschen, jedoch nicht für Konsumenten. Betrachtet man die Preise für Holz-



Bei Rückfragen wenden an :

Pro Silva Austria / Vorsitzender:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43-664-441 62 14
office@prosilvaustria.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil : +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

21.März 2019 / Seite 2 von 3

Schnittware in den Baucentern, sind diese übereinstimmend stabil. Der Holz-Handel im Klimawandel erlebt seit den letzten beiden Hitzesommern ein goldenes Zeitalter und gibt seine tiefen Einkaufspreise nicht an den Endkonsumenten weiter. So geht es den österreichischen Waldbesitzern wie den Café-Bauern in Lateinamerika: dem Lieferanten bleibt nichts, der Handel schluckt alles – und der Konsument zahlt.

Waidmanns Heil

Der vom Bund beauftragte Waldzustandsbericht und das nationale Wildeinflussmonitoring (WEM) bestätigen seit mehr als 12 Jahren stets wiederkehrend ein erschreckendes Bild: Unser Wald leidet flächendeckend unter hohem Wild- und Keimlingsverbiss, welcher klimastabile Mischbaumarten ausdunkelt. Der Waldumbau scheitert bis dato an der Jagdlobby. Angesichts der Tatsache, dass auf der gesamten Staatsfläche der Schalenwildverbiss in unseren Wäldern als wesentlich eingestuft wurde, offenbart sich ein erhebliches behördliches Vollzugsdefizit.

«Nimmt man die Höhenentwicklung von Tanne und Eiche stellvertretend für die Mischbaumarten als Indikator für die Auswirkungen des Wildeinflusses ergibt sich auch in der vierten WEM-Periode folgendes Bild: Tanne und Eiche kommen zwar in etwas über neun Zehntel der Bezirke vor, Tanne konnte sich aber in 70 %, Eiche in 90 % der Bezirke ihres Vorkommens nicht oder kaum über 1,3 m hinaus entwickeln. Neben natürlichen Konkurrenzverhältnissen und waldbaulichen Behandlungen spielt dabei Verbiss eine wesentliche Rolle»

Auszug aus www.bmnt.gv.at/forst/oesterreich-wald/waldzustand/wem.html



Bei Rückfragen wenden an :

Pro Silva Austria / Vorsitzender:
DI Dr. Eckart Senitza
Poitschach 2
A - 9560 Feldkirchen i.K.
Österreich
mobil +43 – (0)664 441 62 14
eckart@senitza.at
www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:
DI Günther Flaschberger
mobil : +43- (0)664 80536-67224
guenther.flaschberger@ktn.gv.at

Pro Silva Austria fordert

Was helfen alle subventionierten und teuren Bemühungen zum Waldumbau im Klimawandel, wenn Mischbaumarten mit wertvollen ökologischen und ökonomischen Funktionen wegen zu hoher Wild-Bestände wieder verschwinden ? **Pro Silva Austria fordert eindringlich «Wald vor Wild» zu stellen, dem behördlich Vollzugsdefizit nachzukommen und die Wildstände an den Waldzustand anzupassen.**

Pro Silva Austria

Naturnahe Waldwirtschaft

PRESSE-INFO

21.März 2019 / Seite 3 von 3

Über Pro Silva Austria

Pro Silva Austria ist ein Verein zur Förderung naturnaher Waldbewirtschaftung. Pro Silva sieht den Wald als ganzheitliches Ökosystem und propagiert einen respektvollen Umgang damit. Ziel ist es, den Wald als Kulturlandschaft zu erhalten und naturnahe Lebens- und Erholungsräume zu schaffen. Der Kärntner DI Dr. Eckart Senitza ist Vorsitzender von Pro Silva Austria und seit 2017 auch Präsident von Pro Silva Europa. Die Dachorganisation Pro Silva Europa hat Member-Organisationen in mehr als 30 europäischen Ländern und bildet eine starke internationale Vernetzung zum nachhaltigen Schutz des Waldes. Weitere Informationen:

Pro Silva Austria: www.prosilvaustria.at

Pro Silva: www.prosilva.org



Bei Rückfragen wenden an:

Pro Silva Austria / Vorsitzender:

DI Dr. Eckart Senitza

Poitschach 2

A - 9560 Feldkirchen i.K.

Österreich

mobil +43 – (0)664 441 62 14

eckart@senitza.at

www.prosilvaustria.at

Pro Silva Austria / Geschäftsführer:

DI Günther Flaschberger

mobil : +43- (0)664 80536-67224

guenther.flaschberger@ktn.gv.at